

ARELER STROOSS

2025

WÉI SOLL DEN "NEIE QUARTIER" ARELER STROOSS AUSGESINN?



BIERGERBEDEELEGUNGS - WORKSHOP
MÉTTWOCH, DEN 4. JULI 2018

SYNTHESE & EMPFEHLUNGEN

Glas Jan
Design management
& strategy

STAD.GRENG.LU



Arelerstrooss 2025 - Workshop 4. Juli 2018

Synthese & Empfehlungen

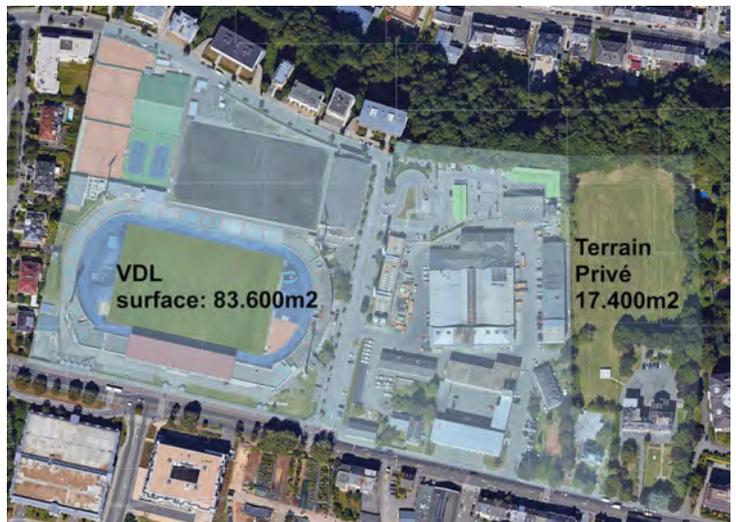
von Jan Glas, Version 5.9.2018

1. Ziel des Workshops

In Auftrag von déi gréng Stad Lëtzebuerg wurde am 4. Juli ein Workshop von 3 Stunden organisiert mit dem Ziel, die Meinungen und Ideen zukünftigen Bewohner.innen, Anrainer.innen, Passant.innen und anderer Interessierter über die anstehende Entwicklung des Areales rund um die "Arelerstrooss" zu erkunden.

Das Resultat in Form einer Synthese und daraus abgeleiteten Empfehlungen ist in diesem Dokument zusammengefasst.

Gelände "Arelerstrooss": teils Eigentum der Stadt Luxemburg (VDL) und teils Privateigentum (Terrain privé). Zusammen handelt es sich um eine Fläche von 101.000 m² oder 10 Hektar.

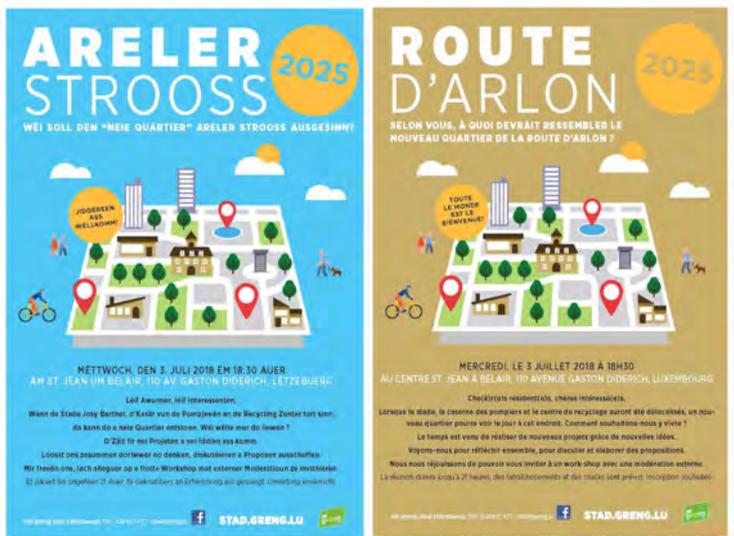


2. Werbung & Presse

Die Teilnahme am Workshop war frei und offen für alle. Eine Vorabanmeldung war nicht notwendig.

Flyer in Luxemburgisch und Französisch wurden in den Briefkästen des Viertels und an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt verteilt; ebenso mehrere Poster. Für Werbung über die sozialen Medien wurde hauptsächlich Facebook benutzt.

Am 26. Juni fand eine Pressekonferenz statt, die in vielen Medien verbreitet wurde.



3. Der Workshop

Am 4. Juli 2018 von 18:30 bis 21:30 im Centre St Jean, 110, Av. Gaston Diderich, Luxembourg-Belair

Ablauf

1. Begrüßung, Zielsetzung, Ablauf vom Abend und Aufteilung in Gruppen;
2. "Wat bedäit Liewensqualitéit am Quartier fir mech?" - Phase 1;
3. "Wann ech do géif wunnen, dann wäeren meng Bedierfnësser..." - Phase 2;
4. Visioun Quartier Areler Strooss 2025 - Phase 3;
5. Gemeinschaftliche Präsentation der Visionen;
6. Abschluss & Patt

4. Resultate und Schlussfolgerungen

59 Personen haben sich beim Empfang registriert und teilgenommen. Hiervon wollen 51 über den Fortgang der Initiative informiert werden. 20 Personen wollen von déi gréng Stad über allgemeine Aktivitäten informiert werden. (Siehe die Teilnehmerliste: Présences Arelerstrooss2025 4.7.2018.xlsx)

Einige (3-4) Personen sind wieder gegangen, nachdem ihnen klar wurde, dass es um einen partizipativen Reflexionsabend ging und nicht um eine "Informationsveranstaltung".

Ohne Ausnahme haben alle Teilnehmer.innen sich sehr engagiert beteiligt und fast alle sind bis zum Schluss geblieben. Bei insgesamt 8 Tischen (mit jeweils ca. 7 Personen) wurde an 2 Tischen auf Englisch/Französisch kommuniziert.

Man kann daraus schlussfolgern, dass ungefähr 1/4 nicht-luxemburgischsprachige Personen teilgenommen haben. Das entspricht nicht ganz der demografischen Situation des Viertels Belair. Beim nächsten Mal sollte man versuchen, mehr "Ausländer.innen" für die Teilnahme zu mobilisieren. Schätzungsweise war die Hälfte der Teilnehmenden 50 Jahre und älter. Auch hier wäre es wünschenswert mehr jüngere Leute zu mobilisieren.

Die Resultate der Arbeitsgruppen sind mit Post-Its auf A1-formatige Poster geklebt worden.

Alle Arbeitsblätter wurden anschließend fotografiert. Die Informationen wurden übertragen und die Anlagen befinden sich in der Datei: Resultate-Arelerstrooss2025-4.7.2018-FINAL.xlsx

5.1 Phase 1 - Wat bedäit Liewensqualitéit am Quartier fir mech?

Diese Phase hatte zum Ziel, dass die Teilnehmer:innen sich mit dem Begriff Lebensqualität auseinandersetzen, erst allein, dann in der Gruppe.

Die Teilnehmenden hatten 5 Minuten Zeit um selbstständig zu notieren, welche Begriffe für sie wichtig sind im Bezug auf die Lebensqualität. Während 15 Minuten präsentierte jede/r seine/ihre Ideen in der Gruppe und klebte sie mit Post-its auf ein großes Formular/Poster. Die Diskussionen waren kurz und bündig. Neue Begriffe konnten hinzugeklebt werden.

Faktoren - Quantitative Bewertung

Die Bewertung durch Zählen der Begriffe (Faktor Häufigkeit) ist ein Indiz für die Bedeutung, sollte aber nicht als absolute Darstellung der Bedürfnisse der Teilnehmenden interpretiert werden. Dafür ist die Anzahl der Teilnehmer:innen zu gering.

38	Lokale Dienstleistungen	11	Soziale Mischung, generationsübergreifend, behindertengerecht
37	Qualitätsviertel - Ruhe - Sicherheit	9	Wohnen für alle (erschwingliche Preise)
34	Ort der Begegnung und (sozialer) Austausch	8	Kinder und Familie
29	Natur und Grün	4	Verantwortungsvolle Nachbarschaft
27	Sanfte Mobilität	2	Bildung
18	Freizeit, Sport, Kultur		
14	Funktionelle, ästhetische und nachhaltige Architektur	231	Gesamt Faktoren

Synthese

Die 5 meistgenannten Begriffe **Lokale Dienstleistungen, Qualitätsviertel - Ruhe - Sicherheit, Ort der Begegnung und Austausch, Natur und Grün und Sanfte Mobilität** setzen sich deutlich vom Rest ab. Dass die lokalen Dienstleistungen prioritär sind, zeigt den Wunsch, sich weniger über längere Distanzen bewegen zu müssen (mit dem Auto etc.) und passt darum gut zusammen mit der Sanften Mobilität. Der Bedarf an Ruhe und Sicherheit würde bei gut durchdachten (sicheren und sozialen) Grünflächen sehr gut passen.

Ort der Begegnung könnte man als "Überbegriff" für die ersten 6 Themen und sogar als Leitmotiv des Projektes benutzen.

In dieser Phase war der Auftrag, die individuelle Interpretation von Lebensqualität zum Ausdruck zu bringen. Daher sind Aspekte wie der Bedarf an sozialer Durchmischung (Herkunft, generationsübergreifend, behindertengerecht), Wohnen für alle, Kinder und Familie, Verantwortungsvolle Nachbarschaft und Bildung nur schwach ausgeprägt. Man sollte dies den Teilnehmer:innen nicht zum Vorwurf machen!

Aus den Resultaten kann man erkennen, dass mehrere Teilnehmende die Ideen (Bedürfnisse) schon direkt im Zusammenhang mit dem Projekt „Arelerstrooss“ gemacht haben, was erst der Auftrag für die Phasen 2 & 3 war.

5.2 Phase 2 - Wann ech hei géif wunnen, dann wäeren meng Bedierfnässer...

Die zweite Phase war die "Empathische Phase": Sich selbst in die Zukunft und in die Lage Anderer zu versetzen.

Der Ablauf war wie in Phase 1: während 5 Minuten individuell Ideen notieren, und diese dann während 15 Minuten in der Gruppe präsentieren. Danach sollten die Gruppen die Ideen kategorisieren, um ihnen einen Überbegriff zu geben.

Als Vorbereitung auf Phase 3 (Vision 2025) war der folgende Auftrag, die bevorzugten Ideen zu bewerten. Dazu konnte jede.r Teilnehmer.in drei Klebepunkte vergeben. Dies war als Hilfe gedacht, um in den Diskussionen leichter Entscheidungen zu treffen.

Das Resultat ergibt einen Einblick davon, inwiefern die Interpretation von Lebensqualität mit den eigenen Bedürfnissen vereinbar ist.

Prioritäten - Quantitative Bewertung

Die Bewertung durch Zählen der Begriffe (mithilfe der Klebepunkte) ist ein Indiz für ihre Bedeutung, sie sollte nicht als absolute Bedeutung der Bedürfnisse der Teilnehmenden interpretiert werden. Dafür ist die Anzahl der Teilnehmer.innen zu klein.

34	Sanfte Mobilität	12	Funktionelle, ästhetische und nachhaltige Architektur
28	Ort der Begegnung und (sozialer) Austausch	11	Wohnen für Alle (erschwingliche Preise)
26	Lokale Dienstleistungen	8	Infrastrukturen
23	Freizeit, Sport, Kultur	162	Gesamt Prioritäten
20	Natur und Grün		

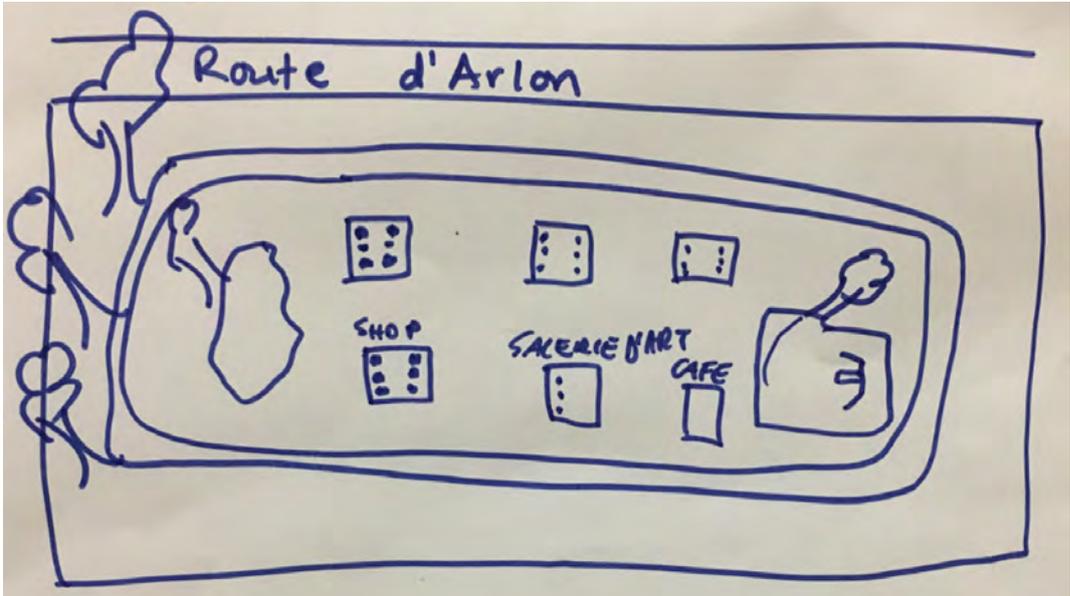
In verschiedener Reihenfolge bleiben die wichtigsten Bedürfnisse: **Sanfte Mobilität, Ort der Begegnung und (sozialer) Austausch, Lokale Dienstleistungen und Natur und Grün. Freizeit - Sport - Kultur** hat **Qualitätsviertel - Ruhe - Sicherheit** ersetzt und erscheint überraschenderweise nicht mehr signifikant in dieser Phase 2.

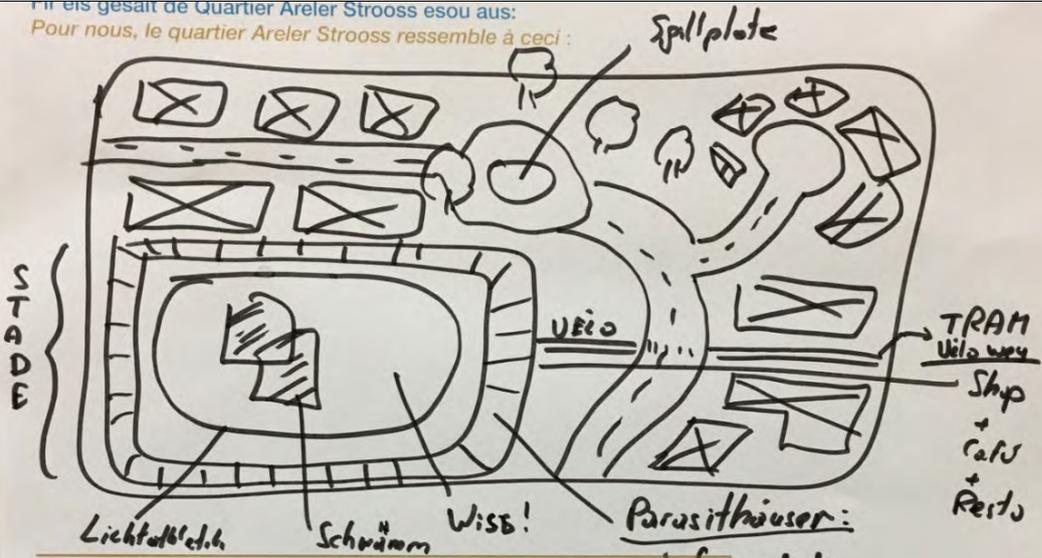
5.3 Phase 3 - Die Vision Arelerstrooss 2025 in Projektform

Die ersten zwei Phasen waren Anstoß, damit die Teilnehmer.innen über die verschiedenen Bedürfnisse nachdenken und diese diskutieren. Unterschiedliche Meinungen fördern die Reflexion, um herauszufinden, ob die Ideen wirklich angebracht sind, und helfen Argumente dafür oder dagegen zu formulieren.

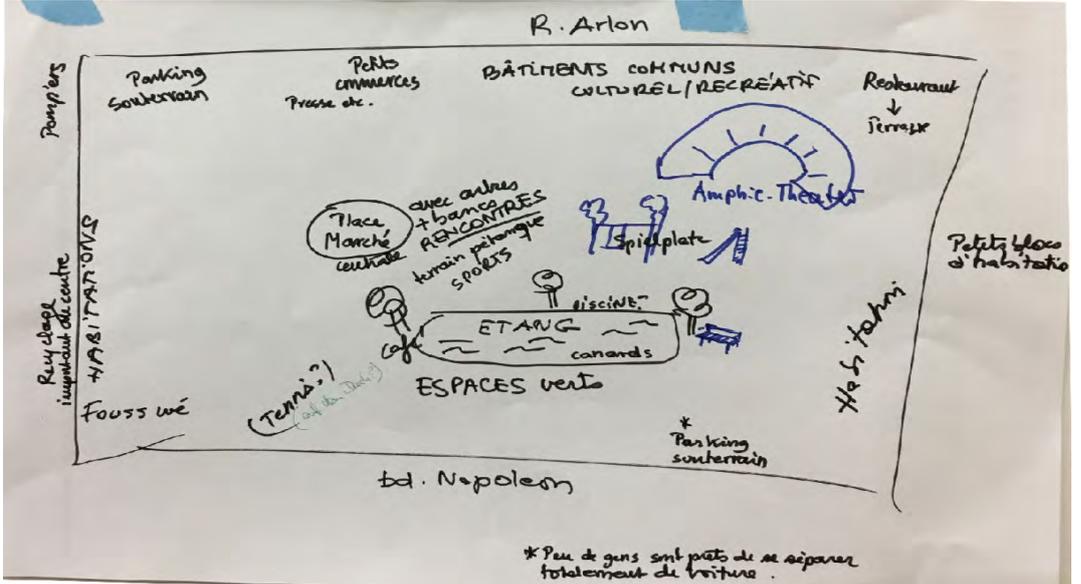
Fokus dieser Phase war die Zusammenarbeit: In Gruppen ein Konzept ausarbeiten, um einen Konsens von verschiedenen Meinungen und Ideen, die aus den ersten Phasen stammen, zu erreichen.

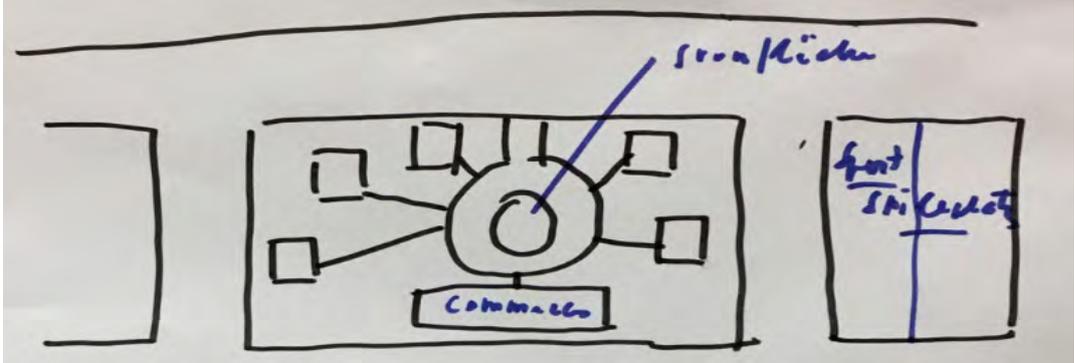
6. Resultat: 8 Projekte, 8 konkrete Pisten

Nouveau village de Belair	
<p>Fir eis gesäit de Quartier esou aus:</p>	<p>Immeubles pas trop hauts (max. 3 étages + 1 en retrait); Limiter les volumes des immeubles; privilégier les espaces verts, espace suffisamment grand pour continuer la pratique du sport, plaine de jeux; <u>petits</u> commerces, restaurants, lieux de sociabilisation</p> 
<p>Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Proximité centre • Planifier à dimension humaine • Eviter le concept de la Cloche d'or! • Se faire inspirer par la beauté • Quartier calme avec priorité pour la mobilité douce
<p>Notes...</p>	

Jardins du stade	
<p>Fir eis gesaît de Quartier esou aus:</p>	<p>Fir eis gesaît de Quartier Areler Strooss esou aus: <i>Pour nous, le quartier Areler Strooss ressemble à ceci :</i></p>  <p>Déi wichtegst Besoinen sinn déi heiten: <i>Les besoins les plus importants sont les suivants :</i></p> <p>1) Stadion erhalten, d.h. umbauen multifunktional → Wohnen</p>
<p>Déi wichtegst Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadion erhalten, d.h. umbauen multifunktional: Wohnen + Sport (Leichtathletik + Freibad) + Freizeit; • 1 - Commerces et Restauration; 2 - Espaces publics; 3 - Sports et loisirs; 4 - Infrastructure; 5 - Services; • population croissante $\hat{=}$ plus grande infrastructure publique; • \neq voiture en surface
<p>Notes...</p>	

Quartier Josy Barthel	
<p>Fir eis gesaît de Quartier esou aus:</p>	<p>Eng Integratioun vun dem neie Quartier un déi bestehend Quartiers-Infrastrukturen (passage piéton/vélo souterrain sous la route d'Arlon) fir sech mam "aalen" Quartier Belair ze verbannen.</p> <p>Tronçon Route d'Arlon mat an de Projet/Konzept abezéien.</p> <p>Passage piéton + vélo parallèlement à la route d'Arlon, mais en continuité avec le BD Napoléon vers le centre-ville.</p> <p>Buezuelbaren Wunnraum.</p> <p>Commerces de proximité.</p> <p>Aire de jeux et de rencontre (place de village).</p> <p>Équipements sportifs.</p> <p>Pourcentage non négligeable d'espaces verts.</p>
<p>Déi wichtegst Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Passage sous-terrain sous route d'Arlon pour piétons + cyclistes; • kee groussen Commerce; • keng grouss Administratiounsgebäuer/Bürosbléck.
<p>Notes...</p>	

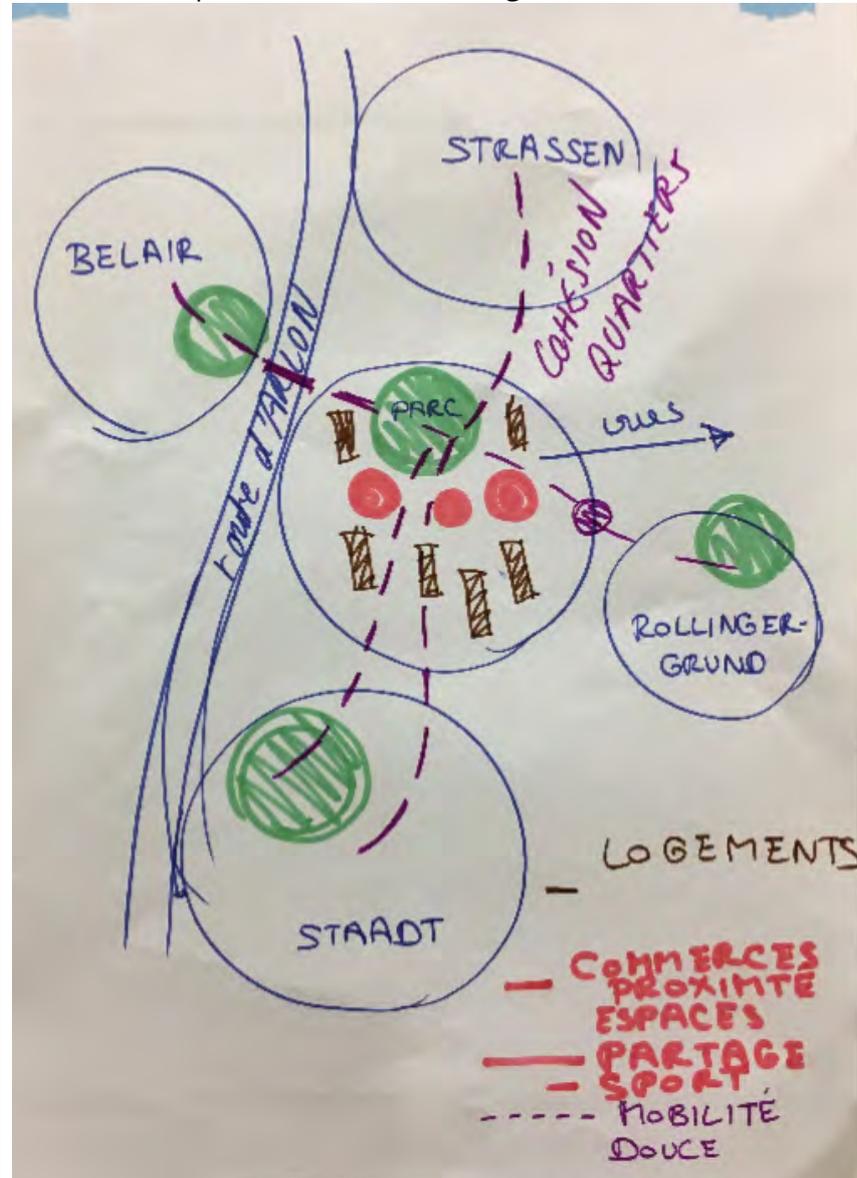
Lux Village	
<p>Fir eis gesäit de Quartier esou aus:</p>	<p>Infrastructures qui encouragent le lien social (maison pour tous) - ateliers musique/sport/pétanque; Workshops artistiques/créatifs; Mixité des générations; Jardin communautaire; Parcs; Bibliothèque de partage; Plan d'eau; Frais d'acquisition modérés; Commerces de proximité (de petite envergure); Crèches/médécins</p>  <p>The hand-drawn site plan is titled 'R. Arton' at the top and 'bd. Napoleon' at the bottom. It depicts a rectangular area with several zones: <ul style="list-style-type: none"> Top Left: 'Parking Souterrain' (underground parking). Top Center: 'Petits commerces Presse etc.' (small shops like a press). Top Right: 'BÂTIMENTS COMMUNS CULTUREL/RECREATIF' (common cultural/recreational buildings) and 'Restaurant Terrasse' (restaurant terrace). Center: 'Place Marché' (market square) with 'avec arbres + bancs' (with trees and benches), 'RENCONTRES' (meetings), and 'terrain pétanque SPORTS' (petanque sports ground). Below this is a 'Café' and a 'discipline' area. Center-Right: 'Amphic. Théâtre' (amphitheater/theater) and 'Spielplatz' (playground). Bottom Center: 'ETANG canards' (pond with ducks) and 'ESPACES verts' (green spaces). Bottom Right: '* Parking souterrain' (underground parking). Left Side: 'Pompier' (fire station) and 'Rue dans impasse de centre HABITATION' (street in central residential dead-end). Right Side: 'Petits blocs d'habitation' (small residential blocks) and 'Hab. Techni' (technical housing). A note at the bottom right states: '* Peu de gens sont prêts de se séparer totalement de voitures.' (Few people are ready to completely give up cars.) </p>
<p>Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transparence de communication; • emplacements de parking souterrains; • promoteur ne conçoit pas les [...] directives
<p>Notes...</p>	

"WUKK" - Wohnen um einen kommunikativen Kern	
<p>Fir eis gesäit de Quartier esou aus:</p>	<p>Ein kommunikatives, grünes Zentrum; Darum: ökologisches, erschwingliches, menschenorientiertes Wohnen - zum Norden hin (Napoléon) Dienstleistung/Kommerz: zum Süden (Rte d'Arlon)</p> 
<p>Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche politische Form? • Bürgerinitiative, partei-übergreifend • Um Teilnahme werbend • Menschen vor Autos; • Keine Promoteure! • Mixité sociale; • Espace vert; • Circulation automobile limitée; • Petit commerce; • Sport (espace!) • Avenir Stade
<p>Notes...</p>	

Âle Stadioun

Fir eis gesaît de Quartier esou aus:

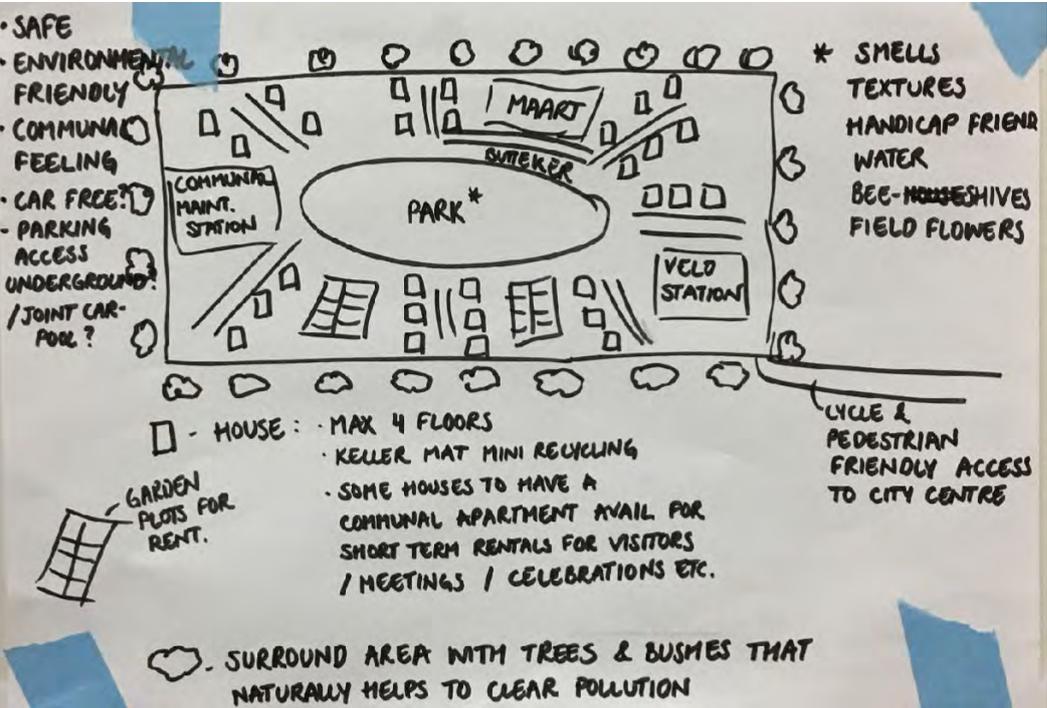
Ce serait faux de considérer le nouveau quartier isolément. À réfléchir en priorité à ses connexions ouest: maisons qui existent rue des Foyers Sud. Avec Belair de l'autre côté de la route d'Arlon (avec école primaire existante), et puis la possibilité de sortir du nouveau quartier vers l'est et l'ouest. Accent mis sur la mixité, à tous points de vue, sociale, âge, etc...



Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:

- Mobilité douce, y compris vers le Rollingergrund, connexion verticale.
- Densité raisonnable, avec place pour des espaces verts: choix entre leur multiplicité ou
- parc plus considérable: pour des lieux de rencontre, qui peuvent consister dans des (petits) commerces, que la ville pourrait être remenée à subventionner.

Notes...

Aus Belair gëtt Bel vie / Belle-(Ville) Vie	
<p>Fir eis gesäit de Quartier esou aus:</p>	<p>Eine gute Nachbarschaft mit allen Generationen, die viel Grünflächen & Bäume hat und verschiedene infrastrukturelle Einrichtungen. Das gesamte Viertel soll verkehrstechnisch gut angebunden sein für Fußgänger.innen, Fahrradfahrer.innen, ÖPNVler & Autos.</p>  <p>• SAFE • ENVIRONMENTAL FRIENDLY • COMMUNAL FEELING • CAR FREE? - PARKING ACCESS UNDERGROUND / JOINT CAR-POOL?</p> <p>* SMELLS TEXTURES HANDICAP FRIENDLY WATER BEE-HIVES FIELD FLOWERS</p> <p>HOUSE: - MAX 4 FLOORS - KELLER MIT MINI RECYCLING - SOME HOUSES TO HAVE A COMMUNAL APARTMENT AVAIL FOR SHORT TERM RENTALS FOR VISITORS / MEETINGS / CELEBRATIONS ETC.</p> <p>GARDEN PLOTS FOR RENT.</p> <p>• SURROUND AREA WITH TREES & BUSHES THAT NATURALLY HELPS TO CLEAR POLLUTION</p> <p>• CYCLE & PEDESTRIAN FRIENDLY ACCESS TO CITY CENTRE</p>
<p>Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe! • Bäume (Lindenbäume mit [...]); • viele Fußwege; • Nahversorgung; Theater, Kino, Restaurant, Kultur + Piscine; • ärztliche Versorgung; • lebendige Nachbarschaft; • Generation-Mix; • Verkehr v. Strassen auf Kirchberg umleiten; • <u>nicht</u>: eine Autobahn; keen Geräusch, Kaméidi (bar, auto, disco)
<p>Notes...</p>	

N'autre quartier	
<p>Fir eis gesäit de Quartier esou aus:</p>	<p>Quartier interconnecté avec les autres quartiers - pont cyclable vers Limpertsberg; réaménagement Areler Strooss; pas de nouvelles voiries - shared space; zone de rencontre générations diff. / parc; quartier écologique (énergie, matériaux, longévité, trafic "sozialverträglich", durable); projet participatif; identité (historique); quartier urbain</p>
<p>Déi wichtest Besoinen sinn déi heiten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • espaces verts; • commerces de quartier services; • lieux de rencontre intergénération; • coopératives d'habitation... • typologies diverses, • flexibilité
<p>Notes...</p>	

7. Synthese & Empfehlung

Die Resultate der 3 Phasen sind hier zusammengefasst, aber mit dem Schwerpunkt auf der dritten Phase, in der die Gruppen sehr konkrete und deutliche Lösungsvorschläge entwickelt haben. Die 8 Vorschläge der Gruppen ähneln sich stark, und man könnte sogar verschiedene davon als Grundkonzept zur Weiterentwicklung benutzen.

Synthese und Empfehlung stammen von Jan Glas, ohne Rücksprache mit oder Einfluss durch den Auftraggeber déi gréng stad.

Bedürfnisse

Architektur - Bausubstanz

- Bauvolumen limitieren auf 3-4 Etagen
- Norden: Wohnen; Süden: Dienstleistungen/Kommerz
- Unterschiedliche Typologien zur Verstärkung der Identität und Orientierung
- Flexibler Ansatz (die Gebäude sind relativ leicht an andere Bedürfnisse anzupassen)
- Spuren der Geschichte sollen erhalten bleiben (Stadion...)

Bezahlbarer und nachhaltiger Wohnraum

- Wichtig für ein sozial gemischtes Wohnumfeld
- Intergenerationelles Konzept
- Neue Formen von Wohnen fördern (Kooperatives Bauen ...)

Grünzonen

- Zentrale Grünzone, aber auch kleinere Zonen verteilt über das Areal (Bäume, Büsche, Blumen...)
- Raum für Freizeit, Sport
- Raumgefühl erzeugen
- Wunsch nach Sicherheit, Übersicht (auch nachts); Abgrenzungen vermeiden
- Orte der Begegnung (gut durchdacht)
- Gemeinschaftsgarten (Potential dafür)
- Wasseranlagen (Ruhe & Unterhaltung)

Lokale Geschäfte

- Soziales & Versorgung: Café, Restaurant...
- Dienstleistungen: Pflege, Fürsorge, Crèche, Lebensmittelgeschäft...
- Die Geschäfte sollen Teil der Gestaltung eines Kerns (Herz) des Viertels sein

Soziale Orte

- Gemeinschaftsräume (im weiten Sinne) für Aktivitäten: Ateliers, Musik, Sport, Austausch, Bibliothek zum Teilen...

Transport

- Das Viertel ist eine Zone der sanften Mobilität
- Direkte Verbindung zum Zentrum und Belair, Rollingergrund (auch!) und Limpertsberg (Brücke) mit Tram, Fahrrad und Fußweg.
- Achse Bd. Napoléon zum Stadtzentrum (nicht Route d'Arlon)
- Gute Infrastruktur wegen hoher Bevölkerungsdichte
- Autos nicht sichtbar (unterirdisch)
- Unterführung (Fahrrad, Fußgänger) unter Route d'Arlon in Richtung Belair

Empfehlungen

- Um eine hohe Lebensqualität zu erzeugen, sollten Bedürfnisse der Benutzer:innen im Verhältniss zu den der Bauherren im Vordergrund stehen. (Das geht nur wenn die Gemeinde hauptsächlich Bauherr bleibt.)
- Die Bausubstanz vom Stadion (und eventuell anderer Gebäude) sollte in einer gewissen Form erhalten bleiben. Das Viertel würde hierdurch eine spezifische Identität bekommen. Die daran gebundene Geschichte würde einen wichtigen Mehrwert erzeugen. Eine Idee wäre es, bestehende Strukturen mit Sportanlagen, Freibad, Amphitheater... oder sogar mit "Parasite-Wohnungen" zu kombinieren/ergänzen.
- Die Integration mit den anderen Vierteln ist für alle Gruppen ein sehr wichtiges Anliegen. Das neue Areal sollte keine Insel werden.
- "Ort von Begegnung und Austausch" kommt in fast allen Vorschlägen zum Vorschein und könnte das Leitmotiv des Viertels sein.
- Die Kommunikation seitens der Bauherrin (Stadt) sollte transparent und prioritär gehandhabt werden. Die Bürger:innen wollen über den aktuellen Stand informiert werden und ...
- die Interessierten sollten am Entwicklungsprozess teilnehmen können (partizipativer Prozess).

Auf keinen Fall

- Ein neues "Cloche d'Or"
- Ein isoliertes Projekt
- Ein "Tabula rasa" (Alles abreißen)
- Ein großes Geschäft (Shopping-Mall)
- Große Bürogebäude
- Rangordnung: Autos vor Menschen
- Eine Autobahn
- „Kaméidi“
- Der Immobilien-Promoter entscheidet allein über die Ausrichtung/Gestaltung
